



**DER GEBIRGSPIONIER - AUSGABE 3/17**  
**NEWSLETTER DER SALZBURGER PIONIERS**



**UNSER HEER**



### Geschätzte Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Salzburger Pioniere!

Unser Bataillonskommandant führt als National Contingent Commander seit Ende August das Österreichische Kontingent in Ungarn. In bewährter Weise errichten dort österreichische Pioniere Straßen.

### Katastropheneinsätze

Anfang August wurden nach den heftigen Regenfällen Assistanzorderungen an das Pionierbataillon 2 gerichtet. Im Bundesland Salzburg entfernte eine Pioniergruppe in enger Zusammenarbeit mit einer Black-Hawk-Hubschrauberbesatzung Baumstämme aus einem rutschenden Hang, um eine Gefährdung von darunterliegenden Häusern hintanzuhalten.

In der Steiermark kam die Pionierkompanie (gebirgsbeweglich) in den Bezirken Murau und Murtal zu einem knapp sechs Wochen anhaltenden Einsatz. Mit Schwergewicht waren Verklausungen zu lösen, um so die Bachbette wieder frei zu bekommen und somit bei nachfolgenden stärkeren Regenfällen weitere Schäden zu verhindern.

### Beordnete Waffenübungen

Die Beordneten Waffenübungen der uns mobilmachungsverantwortlich zugeordneten Pionierkompanien standen im Zeichen der Erhöhung des Ausbildungsstandes. Die Pionierkompanie Salzburg als Träger der Bataillonsübung Pionierschild 17 errichtete in Mittersill eine Baileybrücke, während die Pionierkompanie



Tirol sich auf allgemeine Themen konzentrierte.

### Unterstützungsleistungen

Die Soldaten unseres Bataillons erfüllten auch einige bundesheerinterne Unterstützungsleistungen und erreichten achtbare sportliche Erfolge, von denen Sie sich ein Bild in dem vorliegenden Newsletter machen können. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme an der Veranstaltung „60 Jahre Gebirgspionierbataillon 8“ unseres Partnerverbandes in Ingolstadt. Eine Dienstaufsicht des stellvertretenden Kommandanten der Landstreitkräfte rundete die Ereignisse im 3. Quartal ab.

### Abschiedsgruß

Nach 21 Jahren beim Pionierbataillon 2 sage ich Danke für die gelebte Kameradschaft sowie eine erfüllte Zeit und verabschiede mich mit einem „PIONIERS WIE IMMER“ in meine neue Funktion als S6 des Militärkommandos Salzburg.

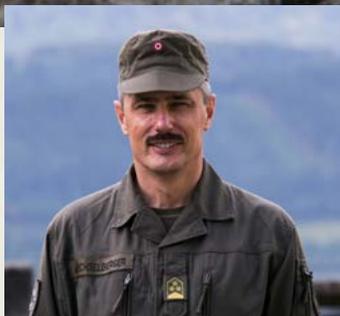
*Andreas Koch*





## Geschätzte Soldatinnen, Soldaten und Freunde des Pionierbataillons 2!

Ich möchte mich dafür bedanken, dass trotz der sehr fordernden Auftragslage und der Abwesenheit des Bataillonskommandanten, der sich im Auslandseinsatz befindet, die



Basis des militärischen Denkens und Handelns - ordentliche Lagebeurteilung sowie nachvollziehbare und klare Lagedarstellung für richtige und zweckmäßige Entscheidungen - ausgezeichnet funktioniert. Die Assistenzeinsätze zur Katastrophenhilfe wurden in bewährter Art und Weise sehr zufriedenstellend bewältigt. Ein regelmäßiger Einsatz von Pionieren im Rahmen des sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes ist aufgrund der bundesweit geforderten Pionier-Präsenzfähigkeit für Katastrophenhilfe bzw. qualifizierte Hilfeleistungen derzeit nicht vorgesehen. Er kann aber bei weiterem Kräftebedarf mittelfristig nicht mehr völlig ausgeschlossen werden.

Im Folgenden möchte ich meine Prioritäten erläutern:

### **Erhalt und Ausbau der Befähigung zum Kampf der verbundenen Waffen bzw. zum Einsatz der verbundenen Kräfte**

Die aktuellen Risiken sind weitaus komplexer, stärker miteinander vernetzt und weniger vorhersehbar als bisher. Speziell im Hinblick auf die Komplexität und Vernetzung – z.B. von organisiertem Verbrechen und internationalem Terrorismus – muss das soldatische Handwerk auf allen Ebenen trainiert und beherrscht werden. Ich möchte

unseren Auftrag als „Kompetenzzentrum für den Gebirgskampf/Gebirgseinsatz sowie für die Abwehr nicht-konventioneller und konventioneller Bedrohungen im schwierigen und extremen Gelände“ so umsetzen, dass wir Zeit und Ressourcen finden, um auf gefechtstechnischer und taktischer Ebene zu trainieren und die vorhandenen Fähigkeiten zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln. Im Zusammenwirken mit anderen Kräften kommt dem PiB2 dabei insbesondere Bedeutung in den Bereichen „Sicherstellen der Bewegung“ und „Schutz von Einrichtungen“ zu. Ein erster notwendiger Schritt ist die Einbindung von Pionier-Fachpersonal bereits bei der Übungsplanung des KdoGebKpf und seiner Verbände. Das Zusammenwirken bei Übung und Einsatz muss für das Kaderpersonal „Routine“ werden. Nur so ist das „Mitdenken“ als Basis für auftragsorientiertes Handeln weiterhin sichergestellt.

### **Internationale Kooperation**

Die Kontakte zur DEU Gebirgsjägerbrigade 23 verfestigen sich zunehmend, jene zur ITA Gebirgsbrigade wurden wieder aktiviert. Unter Beibehaltung und Ausbau der guten Kontakte zum DEU GebPiBtl8, z.B. durch den kontinuierlichen, temporären Austausch von Offizieren und Fachpersonal sind die Kontakte zu anderen Staaten einzuleiten. Die Mountain Training Initiative als „Flaggschiff“ der Kooperation des ÖBH mit EU-Staaten ist in Verbindung mit der engen Zusammenarbeit mit unserem derzeit wichtigstem strategischen Partner Deutschland eine geeignete Basis.

Mit den besten Grüßen



## Dienstaufsicht des stvKdt LaSK, Bgdr Mag. Robert Prader



Am 10. August 2017 führte der stellvertretende Kommandant der Landstreitkräfte, Bgdr Mag. Robert Prader gemeinsam mit dem Kommandanten des Kommando Gebirgskampf, ObstdG Mag. Wolfgang Weichselberger eine Dienstaufsicht beim Pionierbataillon 2 durch.

### Meldung mit besonderen Vorkommnissen

Die Dienstaufsicht traf mit den Vorbereitungen des PiB2 für die Katastropheneinsätze in Fusch an der Glocknerstraße sowie in Oberwölz (Stmk) zusammen. Die Alarmierung des Bataillons war am 9. August erfolgt. Der stvKdt LaSK konnte sich von der schnellen und effizienten Planung und Durchführung der Entsendung der präsenten Pionierkompanie in die Einsatzräume selbst überzeugen.

Nach einer Einweisung in das Pionierbataillon 2 erfolgte die praktische Vorstellung des Kommando Feldlagersysteme, des Kampfmittelabwehrzuges und seines Gerätes sowie des Ausbildungsgeländes für Kampfmittelabwehr „Bischofswald“.



v.li.: Obstlt Koch BSc, MA (stvKdt PiB2), Bgdr Mag. Prader (stvKdt LaSK), ObstdG Mag. Weichselberger (Kdt KdoGebKpf, m.d.F.b.)

Wm Zaunbauer  
UO ÖA&Komm/PiB2



OStv Grill stellt das Kommando Feldlagersysteme vor. Hier: Einweisung in die Container-Küche



effizient und hochmodern: der Kampfmittelabwehrzug des Pionierbataillon 2

## Katastropheneinsatz in Fusch an der Glocknerstraße

In der Kalenderwoche 32 verlegten Soldaten des Pionierbataillon 2 in den Katastropheneinsatz in Fusch an der Glocknerstraße

### Lösen von Verklausungen

Durch schwere Unwetter war es im Gemeindegebiet von Fusch an der Glocknerstraße zu einer massiven Verklausung gekommen. Sachverständige der Wildbach- und Lawinverbauung sahen darin eine konkrete Gefahr für die darunterliegenden Häuser. Die Bezirkshauptmannschaft Zell am See richtete daraufhin eine Assistenzanforderung an das Militärkommando Salzburg. Aufgabe der Salzburger Pioniere war es, verklautes Schadholz zu lösen und für den Abtransport zu einem Ablageplatz durch einen S-70 „Black Hawk“ vorzubereiten.

Rekrut Martin Lürzer (tePiKp) hat den Umgang mit der Motorsäge schon früh gelernt. „Wir haben eine Landwirtschaft und da muss man mit schwerem Gerät umgehen können“, so Lürzer. Der Kommandant der Pioniergruppe, Vzlt Stefan Pichler: „Ich bin stolz auf meine Leute, sie machen eine tolle Arbeit.“

Vzlt Riedlsperger  
SB Presse/MilKdo S

Wm Zaunbauer  
UO ÖA&Komm/PiB2



Schadholz wird für den Abtransport mit einem Black Hawk vorbereitet  
Foto: Vzlt Riedlsperger



das Lösen des Schadholzes erfordert Geschick und Kraft | Foto: Vzlt Riedlsperger



der Umgang mit der Motorsäge gehört zum Pionierhandwerk | Foto: Vzlt Riedlsperger



### Zahlen, Daten, Fakten

eingesetztes Personal: 10 Soldaten

eingesetztes Gerät:

1x VW Golf

1x Mitsubishi L200

1x Unimog U4000 (Ladebordwand)

1x S-70 Black Hawk

in 36 Lifts wurden ca. 30 m<sup>3</sup> Schadholz-Baumstämme unterschiedlicher Größen ausgeflogen

## Katastropheneinsatz in Oberwölz (Stmk)



UNSER HEER

Am 9. August 2017 erfolgte die Alarmierung der PiKp(gebbwgl) als präsenste Pionierkompanie des PiB2 durch eine Assistenzanforderung der Regionen Murau bzw. Murtal. Anhaltender Starkregen hatte großräumige Zerstörungen in Form von schwer verklauten Bächen und Hangrutschungen verursacht.

### Schnell einsatzbereit

Die PiKp(gebbwgl) wurde vom Stellungsbau am TÜPI L/W abgezogen und in der Schwarzenberg-Kaserne mit Teilen aus allen Kompanien verstärkt. Um 22.00 Uhr meldete der eingeteilte KpKdt Hptm Zaller die personelle und materielle Einsatzbereitschaft. Am 10. August 2017 verlegte die Kompanie in den Einsatzraum nach Oberwölz (Murau). Im Verlauf des Einsatzes wurden der PiKp(gebbwgl) zwei BauPi-Züge des MilKdo ST zur Verstärkung unterstellt.

### qualifizierte Katastrophenhilfe

Schwergewicht des Einsatzes war das Freiräumen von Bächen sowie das Lösen von Verklautungen, insbesondere entlang des Katschbaches (Sölketal). Ein weiterer Auftrag umfasste die Sicherung der Trinkwasserversorgung der Gemeinde Oberzeiring. Hier drohten mehrere Hangrutschungen die beiden für die Wasserversorgung notwendigen Quellen zu zerstören. Der SbZg errichtete einen Eisbrecher vor der einen sowie eine Hangsicherung nach Vorgaben der Wildbach- und Lawinerverbauung vor der anderen Quelle.

Olt Freinek  
stvKpKdt PiKp(gebbwgl)



mit schweren Pioniermaschinen beseitigen die Salzburger Pioniere Verklautungen im Katschbach | Foto: präSPiKp

### Zahlen, Daten, Fakten

|                            |              |
|----------------------------|--------------|
| Länge freigeräumter Bäche: | 34 km        |
| geschlagenenes Schadholz:  | 10.000 fm    |
| geleistete Arbeitsstunden: | 40.000 h     |
| eingesetztes Personal:     | 115 Soldaten |
| unterstelltes Personal:    | 18 Soldaten  |

### eingesetztes Gerät:

sPiMasch:  
2x 20 t Hydraulikraupenbagger JCB JS200  
1x 14 t Hydraulikraupenbagger Komatsu PC138US10  
1x 8 t Kompaktbagger Volvo ECR 88 D  
1x Frontmuldenkipper Wacker Neuson 6001 Dumper

Transportfahrzeuge (in verschiedenen Versionen):  
7x Mitsubishi L200, 2x Pinzgauer, 1x VW Golf,  
4x HKFz mit Ladebordwand, 7x MTW



Aufarbeiten von Schadholz  
Foto: Vzlt Pendl



„Eisbrecher“ zum Schutz einer Quelle  
Foto: Vzlt Pascuttini

## Pionierschild 17 / BWÜ PiKp S



In den Kalenderwochen 36 und 37 führte das PiB2 die BWÜ der Pionierkompanie Salzburg durch. Schwergewicht der BWÜ war die Errichtung einer Bailey-Brücke in Mittersill im Zuge der Übung „Pionierschild 17“

In der ersten Woche stellten die Salzburger Pioniere den Transport der Fahrzeuge, der Pioniermaschinen und des Geräts sicher. Parallel dazu führten sie die Ausbildung und ein Scharfschießen durch. Am 11. September begann mit der Verlegung in den Übungsraum Mittersill die Übung „Pionierschild 17“.

### Die Übungsannahme

Aufgrund ethnischer Konflikte in einem imaginären Land hatte die EU eine EUFOR-Mission zur Stabilisierung der Lage beschlossen. Die EU-Battlegroup befand sich bereits im Einsatzraum, ein weiterer Aufmarsch der EUFOR-Teile sollte im Landmarsch (per Bahn und Kfz) über österreichisches Territorium führen. Eine als terroristisch eingestufte, nationalistische Gruppierung des imaginären Landes versuchte, durch destabilisierende Aktionen und Anschläge die Stimmung der Bevölkerung in Österreich negativ zu beeinflussen und die Bundesregierung davon abzubringen, den Durchmarsch von EUBG-Truppen zu unterstützen. Im Rahmen eines sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes des MilKdo S war das PiB2 zur Pionierunterstützung eingesetzt. Die Errichtung einer Bailey-Brücke durch



die Soldaten der PiKp S bei der Bailey-Brückenausbildung in Mittersill  
Foto: Olt Ring

### Zahlen, Daten, Fakten

Bailey-Brücke Mittersill:

Länge: 39,65 m

Gewicht: 41,5 t

Brückenfelder: 13

eingesetztes Personal gesamt: 119 Soldaten

davon für Brückenbau: 50 Soldaten

sPiMasch:

1x Baggerlader JCB Sidemaster Servo 4CX

1x Radlader JCB 436 BHT

Einheben durch 2 zivile Autokräne (130 mt / 220 mt)



Personenkontrolle  
Foto: Olt Ring



Handarbeit gehört dazu  
Foto: Vzlt Riedlsperger

## Pionierschild 17/ BWÜ PiKp S

die PiKp S als Ersatzbrücke war für den Durchmarsch der EUFOR unerlässlich.

### Übungsziele mit Mehrzweck

Die PiKp S stellte die Eigensicherung sowie die Sicherung der Brückenbaustelle sicher. Soldaten der technischen Pionierkompanie schufen durch Übungseinlagen ein realistisches Szenario.

Hauptziel der „Pionierschild 17“ war die Errichtung der Bailey-Brücke zur Vertiefung der Ausbildung im Bereich Brückenbau. Die Errichtung der Brücke diente zugleich als Unterstützungsleistung für das Land Salzburg und die Gemeinde Mittersill. Die im Rahmen der Übung „Pionierschild 17“ von den Salzburger Pionieren errichtete Bailey-Brücke dient als Fußgängerübergang während des Baus einer hochwasserfesten Hubbrücke. Der Brückenschlag fand am 14. September 2017 statt und war zugleich der Höhepunkt der Übung.

Olt Ring  
PiKp S



die 40 m lange und 41,5 t schwere Brücke wird eingehoben. Der Brückenschlag am 14. September 2017 ist der Höhepunkt der Pionierschild 17 | Foto: Vzlt Riedlsperger



Millimeterarbeit  
Foto: Vzlt Riedlsperger



die Brücke dient als Fußgängerübergang während des Baus einer neuen Hubbrücke  
Foto: Vzlt Riedlsperger



UNSER HEER

## Widerstandsnest Schispitzl, TÜPI Lizum-Walchen

In den Kalenderwochen 28 bis 32 führte die PiKp(gebbwgl) Arbeiten am „Widerstandsnest SCHISPITZL“ unter Abstützung auf eine Seilbahn durch.

Am 10. Juli 2017 verlegte der SbZg auf den TÜPI L/W und begann mit dem Bau der Seilbahn aufs Schispitzl (2.500 m). Vorgestaffelt war die Erkundung und Tiefensondierung der Seilbahntrasse sowie der Aufstellungsplätze der Stützen und Erdanker erfolgt, da sich die gesamte Seilbahntrasse in der kampfmittelbelasteten Zone des TÜPI L/W befand. Parallel zum Seilbahnbau begann der I.PiZg mit Schalungs- und Betonierarbeiten für die Betonelemente der Stellungen sowie dem Schweißen von Rahmenelementen.

### Pionierunterstützung im Hochgebirge

In der Kalenderwoche 30 verlegte die gesamte Kompanie für den Stellungsbau auf den TÜPI L/W. Beton- und Rahmenelemente, Werkzeug sowie Verpflegung wurden mit der Seilbahn zur Baustelle verbracht. Mit dem Pressluftwerkzeug bearbeiteten die Salzburger Pioniere die im Jahr 2016 gesprengten Stellungen. Danach brachten sie die Rahmen- und Betonelemente ein und hinterfüllten die Stellungen mit dem Aushubmaterial. Zuletzt montierten sie den Holzboden sowie die Waffenaufgabe. Die PiKp(gebbwgl) stellte neun Infanterie- und eine MG-Stellung fertig, bevor sie als präsenze Pionierkompanie alarmiert und in den Katastropheneinsatz nach Fusch und in die Steiermark entsandt wurde.

Olt Freinek  
stvKpKdt PiKp(gebbwgl)



Soldaten des Seilbahnzuges bei Arbeiten auf einer Seilbahnstütze | Foto: Vzlt Pascuttini



die Seilbahn ermöglicht den schnellen Transport im schwierigen und extremen Gelände  
Foto: Vzlt Pascuttini



ein 150 mt Kran lädt Baumaterial von einem 12M18 ab | Foto: Vzlt Pascuttini



per Seilbahn erfolgt der Weitertransport des Baumaterials zu den Stellungen am Schispitzl  
Foto: Vzlt Pascuttini



# Forststraßenbau Warmingberg - Sonnseitweg, Hochfilzen



Am 2. Mai 2017 verlegte der StrBauZg(KPE) der PiBauKp auf den Truppenübungsplatz Hochfilzen, um die Forststraße „Warmingberg-Sonnseitweg“ in der Länge von 376 m zu errichten.

## Trassenschlägerung durch den PiBauZg

Die Rohtrasse wurde von der Bezirksforstinspektion Kitzbühel ausgesteckt. Zwei Trupps des PiBauZg führten die Trassenschlägerung auf einer Länge von ca. 400 m Länge und 15 m Breite sowie den Abtransport des Holzes zu Lagerstätten durch.

## Sprengung von 170 m<sup>3</sup> Kalkstein

Den Großteil der Straße konnte der StrBauZg(KPE) bei einer Hangneigung von ca. 35 % im Nullniveauverfahren errichten (den bergseitigen Abtrag in der Talseite auftragen). Im steileren Gelände wurde die Straße 4,2 m in den Hang gebaut. Dafür war die Sprengung von ca. 170 m<sup>3</sup> Kalkstein notwendig. Mit dem Hydraulikhammer des Schreitbagger Kaiser SX ebneten die Salzburger Pioniere einen 20 x 15 m breiten Umkehrplatz ein.

Als Abschluss des Straßenbaus errichtete der StrBauZg(KPE) die Straßenentwässerung durch Längs- und Querentwässerung sowie die Bombierung der Straße (Straßenachse = höchster Punkt).

OStWm Zaller  
Kdt StrBauZg(KPE)/PiBauKp



mit der Bohrlafette bohrt der Schreitbagger die Löcher für die Sprengladungen  
Foto: StrBauZg(KPE)

## Zahlen, Daten, Fakten

|                        |                        |
|------------------------|------------------------|
| Länge der Straße:      | 376 m                  |
| Maße Umkehrplatz:      | 20 x 15 m              |
| gesprengter Kalkstein: | ca. 170 m <sup>3</sup> |
| geschlägertes Holz:    | ca. 80 Festmeter       |
| Bauzeit:               | 11 Wochen              |

## Eingesetztes Gerät:

Kompaktbagger Volvo ECR 88 D  
Hydraulikraupenbagger Komatsu PC138US10  
Schreitbagger Kaiser SX  
Radlader JCB 437 HT  
Frontmuldenkipper Wacker Neuson 6001 Dumper  
Unimog U4000 LBW  
ÖAF 2-Achsskipper

## Sprengmittel:

56 Stk Bohrspatrone  
36 Stk Millisekundenzünder



insgesamt werden ca 170 m<sup>3</sup> Kalkstein gesprengt  
Foto: StrBauZg(KPE)



der bergseitige Abtrag wird in der Talseite aufgetragen | Foto: StrBauZg(KPE)

# Gebirgswegebau TÜPI S



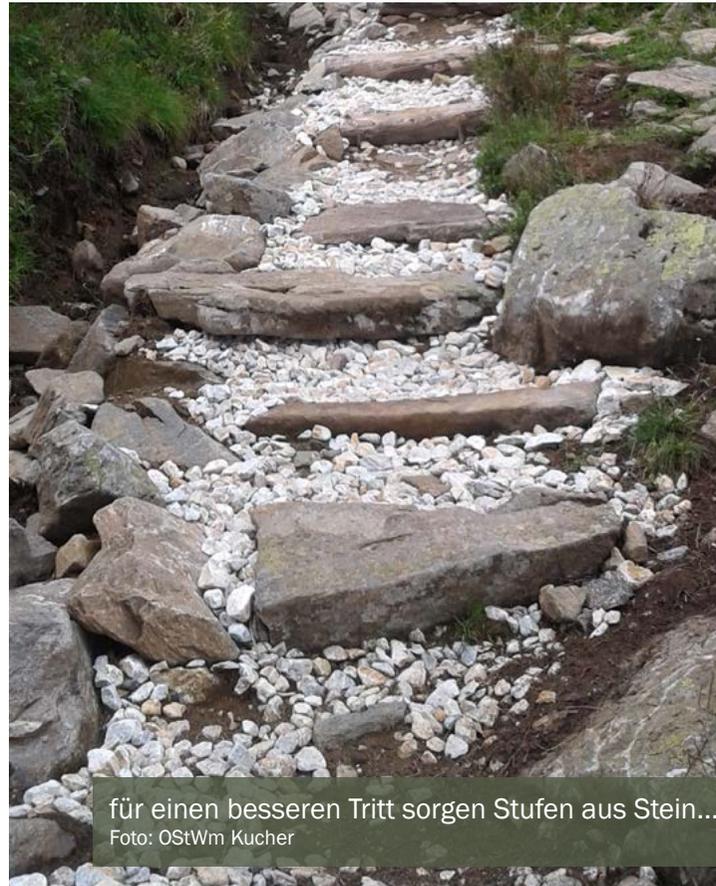
In den Kalenderwochen 27 bis 29 errichteten Salzburger Pioniere einen Gebirgsweg (Fußgängersteig) vom unteren zum oberen Winterleitensee am TÜPI S.

## Ein Steig mit alpinem Charakter

Der als Fußgängersteig ausgelegte Gebirgsweg umfasst eine Länge von 650 Metern und überwindet 70 Höhenmeter. Für den Bau galt als Grundsatz, den „alpinen Charakter“ des Steiges zu erhalten. In Teilbereichen des Weges waren Stufen einzubauen, welche sich in Steinstufen sowie in Stufen aus Lärchenrundlingen aufteilen. Entlang des gesamten Steiges schufen die Salzburger Pioniere ein Abflussgerinne sowie vier Ableitungen mit Rohren. Auf diese Weise wird ein schnelles Ableiten von Oberflächenwasser gewährleistet und das Ausschwemmen des Steiges verhindert.

Die Materialzufuhr erfolgte über einen befahrbaren Zubringerweg, der bereits im Jahr 2016 errichtet worden war. Den Rückbau dieses Zubringerweges führten die Salzburger Pioniere im Zuge der Errichtung des Gebirgssteiges durch.

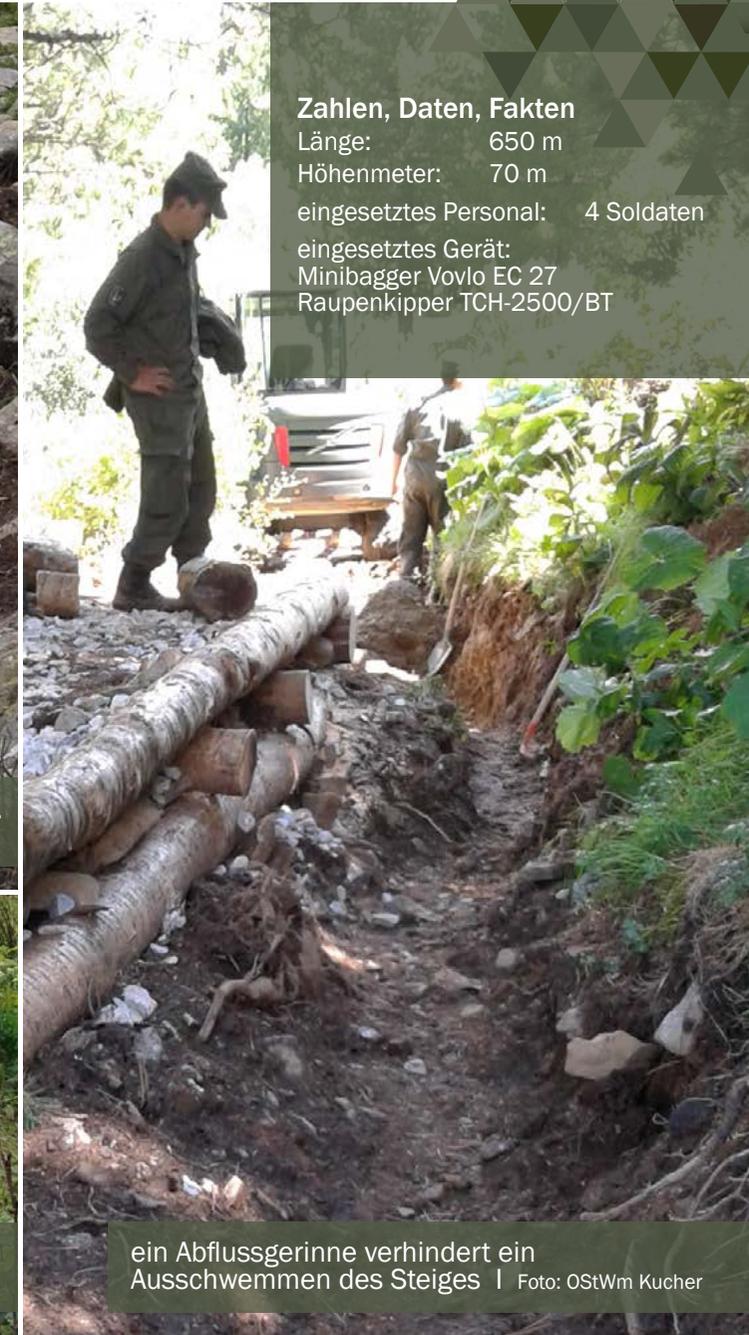
OStWm Kucher  
TUO & PrMst / Kdo FLgrSys



für einen besseren Tritt sorgen Stufen aus Stein...  
Foto: OStWm Kucher



...und aus Lärchenrundlingen  
Foto: OStWm Kucher



## Zahlen, Daten, Fakten

Länge: 650 m  
Höhenmeter: 70 m  
eingesetztes Personal: 4 Soldaten  
eingesetztes Gerät:  
Minibagger Vovlo EC 27  
Raupenkipper TCH-2500/BT

ein Abflussgerinne verhindert ein Ausschwemmen des Steiges | Foto: OStWm Kucher

## Ein Dach nach (Container-) Maß

Von 22. August 2017 bis 8. September 2017 errichteten Soldaten der PiBauKp einen Dachstuhl für die Containeranlage des HPA in der Hessen-Kaserne in Wels.

### Erkundung und Planung

Im Vorfeld der Errichtung fand eine Erkundung samt Absprache der Rahmenbedingungen mit dem MSZ 7 statt. Die statischen Berechnungen sowie die Planerstellung erfolgte durch die Firma Bayerbau, Materialbeschaffung, Transport sowie Errichtung durch die Pionierbaugruppe der PiBauKp.

### Errichtung in nur drei Wochen

Das Holz wurde in der Schwarzenberg-Kaserne vorbereitet und anschließend nach Wels transportiert. Mit speziellen Ankern verbanden die Salzburger Pioniere die Unterkonstruktion mit den Containern. Die Zangen schlossen die Bau-pioniere aufgrund der enormen Druckkräfte mit Nägeln am Sparren an. Das Einnisten von Nagern und Vögeln verhindert die Montage von Staub Brettern. Eine Konterlattung dient als Unterkonstruktion für das Blechdach. Als letzten Arbeitsschritt bauten die Salzburger Pioniere im Eingangsbereich eine Untersicht ein, die vor widrigen Witterungseinflüssen schützt.

Wm Fagerer  
stvKdt Holzbaugruppe/PiBauKp



Errichtung des Dachstuhls der Containeranlage des HPA in der Hessen-Kaserne Wels  
Foto: Wm Fagerer

### Zahlen, Daten, Fakten

|                                 |                                |
|---------------------------------|--------------------------------|
| Dauer:                          | 3 Wochen                       |
| Länge:                          | 54,06 m                        |
| Breite:                         | 15,86 m                        |
| Gesamtfläche:                   | 857,4 m <sup>2</sup>           |
| verarbeitetes Holz:             | ca. 54 m <sup>3</sup> (Fichte) |
| eingesetztes Personal:          | 7 Soldaten                     |
| eingesetztes Gerät:             |                                |
| 1x Telesstapler Manitou MRT2150 |                                |
| 1x 76 mt Kran                   |                                |
| 1x Aggregat Atlas Copco XAS 137 |                                |



das Bauholz wird in der Schwarzenberg-Kaserne vorbereitet | Foto: Wm Fagerer



eine Untersicht im Eingangsbereich schützt vor widrigen Witterungseinflüssen | Foto: Wm Fagerer



## Pionierunterstützung für HSV-Fallschirmspringen

Am 5. September 2017 errichtete das PiB2 für den HSV-Fallschirmspringen ein dreistufiges Podest sowie zehn M85-Zelte für die Durchführung des Weltcups im Fallschirm-Zielspringen in Thalgau.

### Zusammenspiel der Kompanien

Die StbKp plante und leitete den Transport und Aufbau des Podests aus Alu-Brückenhauptträgern und D-Brückenfahrbahnplatten. Zur Unterstützung beim Aufbau entsandte die PiKUKp zwei Gruppen des ET07/17, die tePiKp stellte Gerät für Transport und Kranarbeiten und die PiBauKp den Großteil der Kraftfahrer. So konnte von vier Kompanien des Pionierbataillon 2 in der Zeit von nur fünf Stunden der Auftrag erfüllt werden.

Am 11. September 2017 führten die Salzburger Pioniere den Abbau des Podests sowie die Rückbereitung des gesamten Gerätes durch.

Vzlt Fischinger  
KdoGrpKdt/StbKp



UNSER HEER

### Zahlen, Daten, Fakten

|         |          |
|---------|----------|
| Podest: | 3-stufig |
| Breite: | 9 m      |
| Tiefe:  | 10 m     |



das dreistufige Podest aus Alu-Brückenhauptträgern und D-Brückenfahrbahnplatten  
Foto: Vzlt Fischinger



die Soldaten der PiKUKp bei der Errichtung des Podests | Foto: Vzlt Fischinger



neben dem Podest errichten die Salzburger Pioniere 10 M85-Zelte | Foto: Vzlt Fischinger

## VWÜ und BWÜ PiKp T

Von 17. bis 29 Juli fand im PiB2 die BWÜ der Pionierkompanie Tirol statt. Zur Vorbereitung führten die Salzburger Pioniere von 07. bis 09. Juli eine VWÜ durch.

### Vielseitige Herausforderungen

Die BWÜ diente der Vertiefung der Ausbildung in den Bereichen Waffen- und Schießdienst, Gefechtsdienst in der Einsatzart „Schutz“ sowie der leichten Pioniermaschinen. Dazu führten die Soldaten der PiKp T ein Scharfschießen, einen 24h-Kampftag sowie den Bau eines Wachturmes durch.

Der 24h-Kampftag fand im Ausbildungsgelände für Kampfmittelabwehr (Bischofswald) statt. Der Kampfmittelabwehrzug der PiKUKp sorgte mit dem „Waffendarstellungsgerät nicht pyrotechnisch“ für realistische Einlagen. Höhepunkt war der Einsatz einer „Suicide-West“ mit der Selbstmordattentate simuliert werden können.

Wm Zaunbauer  
UO ÖA&Komm/PiB2



Darstellung eines Selbstmordattentäters mit der „Suicide West“

Foto: OstWm Plestenjak

### Zahlen, Daten, Fakten

Waffendarstellungsgerät  
nicht pyrotechnisch (MilSimFX)

Zweck: Simulation von IED, Schützenminen  
Sprengfallen, u.ä.

Teilsätze: Suicide West, Schützenminen, Munitionsteile (z.B. Heckstabilisatoren von Granaten)

Auslösemechanismen: Druck / Druckentlastung,  
elektrisch (ferngezündet)

Funktionsweise/Darstellung: Druckluft mit Talgpulver



der fertige Wachturm



Gefechtsdienst: MG-Trupp in Stellung

Foto: OstWm Plestenjak



UNSER HEER

## Gefechtsdienstwoche und Abschlußmarsch



UNSER HEER

In der Kalenderwoche 35 führte die Pionierkampfunterstützungskompanie die Gefechtsdienstwoche des ET 07/17 am GÜPI S durch.

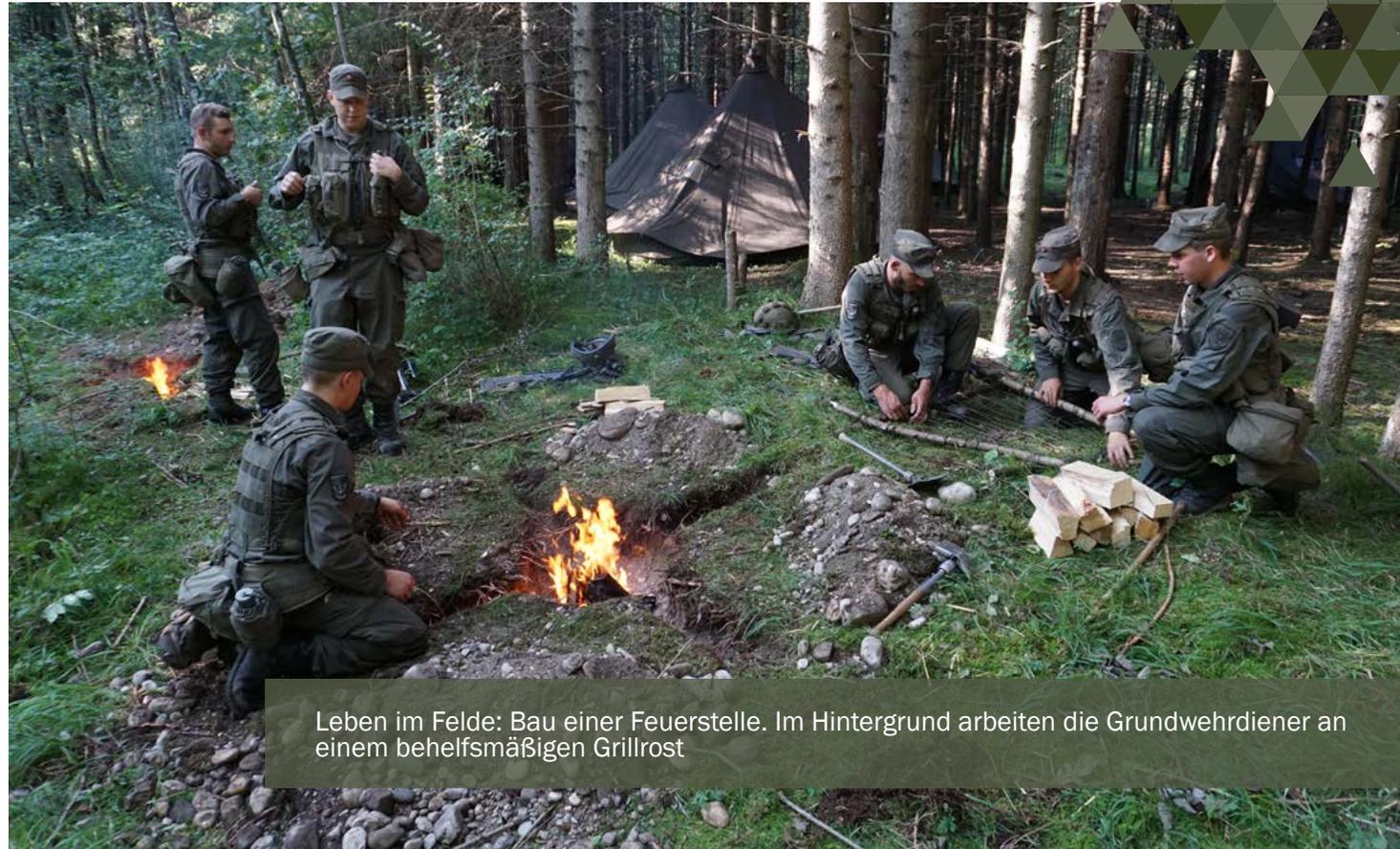
### Gefechtsdienstwoche

Auf dem Programm standen unter anderem gesicherter Fußmarsch, Errichten eines Feldlagers, Aufgaben als Posten, Personen- und Kfz-Kontrolle, Feuerkampf aus der Stellung, Errichten und Betreiben stationärer Kontrollpunkte, Betreiben von Beobachtungsposten, Aufgaben als Verbindungsspätrupp, sowie Feuerkampf bei Nacht. Besonderes Interesse der Grundwehrdiener fand der Bereich Leben im Felde. Die Kadersoldaten der PiKUKp zeigten den Bau von Notunterkünften, Trinkwassergewinnung sowie das Anlegen von Feuerstellen samt Selbstzubereitung.

### Qualitativ hochwertige Ausbildung

Trotz des Abzuges von Kaderpersonal und Fahrzeugen für die Katastropheneinsätze in Fusch an der Glocknerstraße und Oberwölz konnte die PiKUKp eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Grundwehrdiener sicherstellen. Wieviel sie gelernt hatten, konnten die Grundwehrdiener der PiKUKp in der Folgeweche bei der Zielüberprüfung im Rahmen eines Abschlußmarsches unter Beweis stellen.

Wm Zaunbauer  
UO ÖA&Komm/PiB2



Leben im Felde: Bau einer Feuerstelle. Im Hintergrund arbeiten die Grundwehrdiener an einem behelfsmäßigen Grillrost



Feuerkampf aus der Stellung



Errichten und Betreiben stationärer Kontrollpunkte

## Sportliche Erfolge aus dem Bataillon



### Militärbereichsmeisterschaft Schießen

Am 6. und 7. September 2017 führte das Militärkommando Salzburg die „Militärbereichsmeisterschaft Schießen“ am Truppenübungsplatz Hochfilzen durch. Die Soldaten der technischen Pionierkompanie erreichten dabei in der Mannschaftswertung den zweiten und dritten Platz. In der Mannschaftswertung werden nach einer Laufstrecke von 200 Metern zehn Schnellschüsse abgegeben.

### Wien Energie Business Run

Am 24 August 2017 gingen Läufer aus 1.202 Unternehmen beim Wien Energie Business Run an den Start. Mit 1.782 Anmeldungen war das Bundesheer mit den meisten Läufern vertreten. Auch zwölf Salzburger Pioniere nahmen in drei Teams an dem 4,1 km langen Lauf teil.

### Segel-Europameister in der Klasse UFO22

Bei der Segel-Europameisterschaft am Gardersee von 21. bis 24. September fuhr OWM Wendl von der technischen Pionierkompanie als Trimmer und Taktiker mit Steuermann Florian Raudaschl und Trimmer Johannes Fisch den Sieg in der Klasse UFO22 ein. Das Team der Österreicher gewann mit einem Vorsprung von 17 Punkten aus acht Wettfahrten. Im Vorjahr war Wendl mit seiner Mannschaft bereits EM-Dritter geworden.

Wm Zaunbauer  
UO ÖA&Komm/PiB2



die Siegermannschaften der Militärbereichsmeisterschaft Schießen. Auf Rang 2 und 3 in der Mannschaftswertung die Mannschaften der technischen Pionierkompanie



die Läufer des PiB2 beim Business Run  
Foto: Olt Költringer-Winter



Europameister der Klasse UFO22  
v.li.: Wendl, Fisch, Raudaschl | Foto: www.ufo22.org

## 60 Jahre Gebirgspionierbataillon 8



Von 14. bis 15. Juli 2017 feierte der Partnerverband des PiB2, das Gebirgspionierbataillon 8 der Deutschen Bundeswehr sein 60-jähriges Bestehen in Ingolstadt.

Um dieses Jubiläum zu feiern, führten die Ingolstädter Gebirgspioniere am 14. Juli 2017 einen Festgottesdienst sowie einen öffentlichen Appell am Rathausplatz in Ingolstadt durch. Am 15. Juli 2017 präsentierten die Gebirgspioniere der Bundeswehr ihre Fähigkeiten bei einer Leistungsschau im Rahmen eines Tages der offenen Tür. Die Salzburger Pioniere entsandten eine Delegation für den Festakt. In Vertretung der Kameradschaft der Pioniere und Sappeure war Obmann Vzlt Wunderl Teil der Delegation. Bei der Leistungsschau unterstützte das PiB2 seine Kameraden aus Deutschland mit der Präsentation von Pioniergerät. Die Salzburger Pioniere errichteten eine Seilbahn, zeigten den IVECO Husar, einen 75 mt Kran, den Schreitbagger Kaiser SX, beteiligten sich bei Gefechtsvorführungen und boten darüber hinaus die Möglichkeit, mit dem Sturm- und Flachwasserboot sowie dem Arbeits- und Transportboot eine Rundfahrt auf der Donau zu machen.

Wm Zaunbauer  
UO ÖA&Komm/PiB2



die Seilbahn des PiB2 führt auf einen eigens errichteten „Kletterberg“  
Foto: Vzlt Moser



Donaurundfahrt im Sturm- und Flachwasserboot  
Foto: Vzlt Moser



der Schreitbagger Kaiser SX bei einer Gefechts-  
vorführung | Foto: Vzlt Moser





**PIONIERBATAILLON 2**  
innovativ – professionell – effizient



### **KARRIERE ALS KAMPFMITTELABWEHRSPESIALIST?**

Informiere Dich über Deine Karrieremöglichkeiten bei den Salzburger Pionieren und werde Berufssoldat, Zeitsoldat oder Milizsoldat im Pionierbataillon 2

Pionierbataillon 2 Tel: +43/(0)50201/80-31100 | email: [pib2@bmlvs.gv.at](mailto:pib2@bmlvs.gv.at)

  [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



**UNSER HEER**



# PIONIERE WIE IMMER!

Der Gebirgspionier - Newsletter der Salzburger Pioniere  
Ausgabe 3/17  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Kommando PiB2, BMLVS  
Schwarzenbergkaserne | 5071 Wals  
Email: [pib2@bmlvs.gv.at](mailto:pib2@bmlvs.gv.at)